

KONSULTATIONSPROZESS FACHGESPRÄCH SOZIALE TEILHABE

Zentrale Herausforderungen und Handlungsoptionen

„Die ermittelten Ergebnisse aus Perspektive der Betroffenen, Angehörigen, Dienste und Einrichtungen, Träger und Akteure der Zivilgesellschaft weisen einheitlich auf Rückschritte bei der Zielerreichung einer inklusiven Gesellschaft hin.“

(Ergebnisse Konsultationsprozess DVfR - Themenfeld 4, S. 73; 2021)

Zentrale Herausforderungen und Handlungsoptionen (1)

- Keine repräsentative Stichprobe
- Menschen, die in begleitenden Wohnsettings leben haben sich nur in geringem Maße an dem Konsultationsprozess beteiligt

Zentrale Herausforderungen und Handlungsoptionen (2)

Bereich Soziales Leben

Zunehmende Ausgrenzung durch eingeschränkte Freizeitaktivitäten, soziale Kontakte und Besuchseinschränkungen

Hohe Bürokratie bei Anträgen

Eine Folge: Zunahme der psychischen Belastung

Zentrale Handlungsoptionen (2)

Bereich Soziales Leben

- Umsetzung des Rechts auf Teilhabe nach SGB IX gerade auch unter den Ausnahmebedingungen der Pandemie
- Barrierefreie und digitale Beratung
- Bedarfsermittlung und Teilhabe/Gesamtplanung sollte barrierefrei gestaltet und beschleunigt durchgeführt werden
- Unterstützung beim Erwerb von digitalen Kompetenzen

Zentrale Herausforderungen und Handlungsoptionen (3)

Bereich Assistenzleistungen

Wegfall von Assistenzleistungen bedingte Einschränkungen in der sozialen Teilhabe

Eine Folge:

Kita, Schule, Hochschule, Arbeitsplatz konnten nicht mehr besucht werden

Zentrale Handlungsoptionen (3)

Bereich Assistenzleistungen

- Sicherung gleichberechtigter Teilhabe durch kurzfristige Genehmigung zusätzlicher Assistenzleistungen
- Individuelle Lösungen in Abstimmung mit den Betroffenen als Angebote der Leistungserbringer unter Nutzung des gesamten Leistungsrechts
- Mehr Homeoffice für Menschen mit Behinderung
- Definition der Förderung digitaler Arbeits- und Medienkompetenz als Assistenzleistung

Zentrale Herausforderungen und Handlungsoptionen (4)

Bereich Tagesstruktur

Die Schließung von Tages(förder)stätten, Kitas oder Schulen hat Menschen mit Behinderung und deren Angehörige in besonderem Maße belastet. Notbetreuungen wurden als nicht ausreichend wahrgenommen.

Folge:

Überforderung, Isolation, Einsamkeit, Depression, Ängste, Zunahme häuslicher Gewalt

Zentrale Handlungsoptionen (4)

Bereich Tagesstruktur

- Aufrechterhaltung der Tagesbetreuung inkl. Beförderung
- Entlastung der Angehörigen durch bürokratiearme Erweiterung von Assistenzleistungen
- Neugestaltung und Aufrechterhaltung inklusiver und risikoadaptierter Freizeitangebote

Zentrale Herausforderungen und Handlungsoptionen (5)

Bereich Kontakt- und Besuchseinschränkungen in Einrichtungen

Die Besuchseinschränkungen in Einrichtungen haben Betroffene und Angehörige schwer belastet.

Dasselbe gilt für Kontaktbeschränkungen innerhalb von Einrichtungen.

Zentrale Handlungsoptionen (5)

Bereich Kontakt- und Besuchseinschränkungen

- Stärkung der Besuchsrechte auch unter Pandemiebedingungen
- Keine generellen Ausgangssperren für Wohneinrichtungen, Ermöglichung von Außenaktivitäten
- Unterstützung beim Erwerb digitaler Kompetenzen bei betroffenen Menschen
- Bereitstellung der Voraussetzungen für digitale Kommunikation und Teilhabe

Vielen Dank